

Presseberichten zufolge denkt die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen über eine Änderung der gesetzlichen Regelungen zu verkaufsoffenen Sonntagen nach. Dementsprechend hält es der Diözesanrat der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen für sinnvoll, in einem gemeinsamen Aufruf an die Einhaltung der Sonntagsruhe zu erinnern und auf Änderungen zu drängen.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Entscheidung zur Berliner Regelung sowohl die religiös-christliche Tradition als auch die weltlich-soziale Bedeutung der Sonntagsruhe betont. Bloße wirtschaftliche Interessen und alltägliche Erwerbsinteressen sind nicht ausreichend, den Schutz des Sonntags aufzugeben. Die Sonn- und Feiertagsgarantie komme auch dem Schutz von Ehe und Familie sowie der Erholung der Gesundheit zu Gute.

Der Diözesanrat lehnt nach wie vor verkaufsoffene Sonntage ab und hält vor diesem Hintergrund die Abschaffung, mindestens aber eine deutliche Reduzierung der verkaufsoffenen Sonntage für dringend erforderlich. Nach einer Erhebung der Arbeitsgemeinschaft der Katholikenräte sind in den Städten des Ruhrgebiets an 70% der Sonntage die Geschäfte eröffnet. An 36 von 52 Sonntagen sind mindestens in einem Stadtteil in den Nachmittagsstunden die Geschäfte geöffnet. Damit kann von einem Schutz des Sonntags nicht mehr die Rede sein.

Der Diözesanrat appelliert an den Einzelhandel, sich selbst zu mäßigen. Es kann nicht sein, dass in einer Stadt bis zu 20 verkaufsoffene Sonntage beantragt werden. Der Diözesanrat fordert die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker auf, das Ausmaß der verkaufsoffenen Sonntage deutlich zu reduzieren und die gesetzlich zulässige Anzahl in einer Stadt nicht dadurch zu umgehen, dass für einzelne Bezirke oder Ortsteile verkaufsoffene Sonntage beschlossen werden.

Schließlich appelliert der Diözesanrat an die Landesregierung und die Mitglieder des Landtages, bei der Überprüfung der gesetzlichen Regelungen die Erfahrungen aus den Städten einfließen zu lassen und entsprechende Auswüchse gesetzlich auszuschließen.

Essen, 23. November 2011

*Für den Vorstand des Diözesanrats*

*verabschiedet im Vorstand des Diözesanrates der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen auf Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Katholikenräte im Bistum Essen, vorgetragen durch Lothar Gräfinholt, Vorsitzender des Katholikenrats Bochum und Wattenscheid*